

## Paz Comunal

### Gute kommunale Regierungsführung für den Frieden

#### Wo und wie wir tätig sind ...

Der **kolumbianische Friedensprozess** gilt als emblematisches Beispiel dafür, wie auch langanhaltende Gewaltkonflikte durch **Dialog und Verhandlungen** gelöst werden können.

Im **Friedensvertrag** mit der FARC-Guerrilla wurde Deutschland ausdrücklich **um Unterstützung bei der Aufarbeitung der gewaltsauslösenden Vergangenheit und der Anerkennung der Rechte der Opfer** gebeten. In Kolumbien unterstützen wir die fachlich oft sehr gut ausgebildeten Partner vor allem bei der Gestaltung von Dialogräumen und der **Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Institutionen und Zivilgesellschaft**.

Der Friedensprozess in Kolumbien steht vor großen Herausforderungen: Die komplexe Umsetzung des Abkommens verläuft stetig, aber langsam, nicht zuletzt, weil ein belastbarer politischer Konsens fehlt. Die im Rahmen des Abkommens **neu geschaffenen Institutionen** kämpfen um Anerkennung und eine ausreichende Mittelausstattung. Neue und alte bewaffnete Gruppen versuchen lukrative illegale Ökonomien (Koka-Produktion, Goldabbau) unter ihre Kontrolle zu bringen. In der Folge steigt die **Gewalt gegen lokale Friedensaktivist\*innen und Menschenrechtsverteidiger\*innen**.

Die Schaffung von Frieden durch **gute Regierungsführung** ist bei der Umsetzung des Friedensabkommens von wesentlicher Bedeutung. Zwar verfügt Kolumbien über einen robusten Rechtsrahmen und angemessene Institutionen für Transparenz und Rechenschaftspflicht, Korruption, autoritäre und klientelistische Logiken sowie Angst vor politischer Teilhabe und Denunzierungen bestehen aber nach wie vor.

Das Land verfügt rechtlich über mehrere **Mechanismen und Räume für die Bürgerbeteiligung**, z.B. die Bürgerkomitees (*Juntas de Acción Comunal JACs*). Die Beteiligung von Frauen und jungen Menschen mit großem Veränderungspotenzial ist aber oft noch gering. Ein zweites Beispiel ist, der Versuch der Regierung **digitale Lösungen** durch Gesetze und Initiativen voranzutreiben. In ländlichen Gebieten scheitern diese aber an fehlender Ausbildung und Infrastruktur für Digitalisierung und Innovation.

Auftraggeber	BMZ
Deutscher Beitrag	Bis zu 5.000.000 Euro (technische Zusammenarbeit)
Politischer Träger	Kolumbianisches Präsidialamt für Internationale Zusammenarbeit (APC)
Durchführungsorganisationen	u.a. Bürgermeister*innen der 14 Zielgemeinden, Provinzregierungen von Norte de Santander und Caquetá, Behörde zur Stärkung der Regionen (ART), Nationale Planungsbehörde (DNP), Verwaltungsstelle für den öffentlichen Dienst, Kommunalverbände
Projektgebiete	Norte de Santander (11 Gemeinden) y Caquetá (3 Gemeinden).
Geplante Gesamtaufzeit	Januar 2020 – Dezember 2022

Das **Ziel des Vorhabens Paz Comunal** ist eine transparente und inklusive Kooperation staatlicher und nicht-staatlicher lokaler Akteure für die Friedensentwicklung in ihren Regionen.

Das Programm wird seine Aktivitäten und Interventionen in drei miteinander verbundenen und sich ergänzenden Aktionsfeldern entwickeln:

**Aktionsfeld 1: Transparenz und Rechenschaftspflicht**, mit dem Ziel, dass die Bürgermeisterämter in ihrer Verwaltung Instrumente zur Schaffung von Transparenz anwenden, die für die Bürgerinnen und Bürger verständlich und zugänglich sind

**Aktionsfeld 2: Inklusive Beteiligung**, mit dem Ziel die politische und gesellschaftliche Beteiligung von Frauen und Jugendlichen zu stärken.

**Aktionsbereich 3: Innovationslabor**, in dem innovative Initiativen lokaler Akteure gefördert werden sollen, die gemeinsam Ideen zu lokalen Prozessen der Partizipation, Transparenz und Friedensförderung entwickeln und umsetzen.

Folgende Aspekte sollen die Strategieentwicklung und die Arbeit des Programms in besonderer Weise orientieren:



Links: Fortbildung für Teatro Foro Leiter\*innen Rechts: Teamarbeit zwischen staatl. und nicht-staatl. Akteur\*innen

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedingungen der Gemeinden in Bezug auf Sicherheit, Umsetzungskapazität, gegenwärtige Akteure und frühere Erfahrungen.
- Fokus auf die politische Beteiligung von Jugendlichen und Frauen.
- Beitrag zum Vertrauensaufbau zwischen staatlichen Institutionen und Bürger\*innen sowie zwischen den Bürger\*innen
- Capacity Building im Bereich des Informations- und Wissensmanagement sowie der gewaltfreien Kommunikation und des Dialogs.
- Optimierung und Stärkung der Mechanismen der Transparenz und Bürgerbeteiligung sowie der bereits vorhandenen digitalen Werkzeuge, bevor neue geschaffen werden.
- Aktiver Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden und Regionen

## Was wir erreichen möchten...

Die Bürgermeisterämter steigern ihre Leistung im Transparenzindex der staatlichen Institutionen. Sie nehmen Maßnahmen aus dem Territorialen Entwicklungsplan (PDET) in die jährlichen Investitionspläne aufführen diese effektiv durch und wenden die verfügbaren Transparenzrichtlinien an. Die Regionalregierungen ihrerseits erleichtern die Anwendung des Rechtsrahmens und der Instrumente für den Zugang zu und die Verwaltung von Informationen.

Zivilgesellschaftliche Akteure (JACs, Frauen- und Jugendorganisationen, Verbände und Räume für Partizipation) üben effektiv soziale Kontrolle aus, haben Zugang zu und nutzen politische Bildungs- und Teilhabe-angebote und nehmen Einfluss auf die Durchführung von Entwicklungsprojekten.

Die Bürger\*innen fühlen sich sicher, soziale Kontrolle auszuüben und wenden Selbstschutz- und Denunziationsmechanismen an. In besonderer Weise haben junge Menschen, Frauen und andere weniger einbezogene Bevölkerungsgruppen Zugang zu mehr Beteiligungsmechanismen, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren wächst aufgrund der Möglichkeiten eines offenen Dialogs und Vereinbarungen über Entwicklung und Friedensförderung in den Gemeinden.

Die beteiligten Akteure haben Zugang zu innovativen Methoden und Instrumenten und setzen diese in Transparenz- und Beteiligungsprozessen ein.

## Zusammenarbeit mit der KfW

Wie zwischen den Regierungen der Republik Kolumbien und der Bundesrepublik Deutschland in den bilateralen Verhandlungen 2018 bestätigt, hat die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das neue Programm Paz Comunal in den Departements Caquetá und Norte de Santander im Januar 2019 geprüft. Die Prüfung fand gemeinsam mit der Entwicklungsbank KfW statt, die ihrerseits ein Pilotprogramm der finanziellen Zusammenarbeit in drei Gemeinden von Caquetá vorbereitete. In den drei Gemeinden ist angestrebt, dass die Module der GIZ und der KfW eng zusammenarbeiten.

Herausgeber:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  Domicilios de la empresa, Bonn y Eschborn, Alemania  Paz Comunal  Agencia GIZ Bogotá Calle 125 No. 19-24, Oficina 501 T +57 1 4325350 giz-kolumbien@giz.de www.giz.de/kolumbien	Auftraggeber	Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  BMZ Bonn Dahlemstraße 4 53113 Bonn, Germany T +49 (0)228 99535-0 F +49 (0)228 99535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de
Autor*in	Paz Comunal		
Stand	Februar 2020		